

info

Dezember 2015



Das neue Sportzentrum Bechburg in Oensingen

Elektronisches Schliesssystem für sämtliche Gemeindeliegenschaften

Sie will die Schönste sein an ihrem grossen Tag: Die letzten Kontrollblicke und Handgriffe, die ersten Fotos werden gemacht. Etwas scheu versteckt sie sich hinter dem grossen Schulhaus. Schönheit ist zwar immer Geschmacksache, aber die neue Sportstätte von Oensingen – ein elegant-schlichter Sicht-Betonbau – braucht sich nicht zu verstecken. Und ihr ausgeklügeltes elektronisches Schliesssystem schon gar nicht!



Mathias Vogt, Bereichsleiter Hausdienste, führt das ausgeklügelte Bedientableau vor

Es ist ein Meilenstein für Oensingen: Dank Initiative und Weitsicht von Behörden und Verwaltung hat die Gemeinde 2013 die etappenweise Beschaffung eines elektronischen Schliesssystems für alle ihre Liegenschaften beschlossen. Die Installation in der neuen Vereinssportstätte Sportzentrum Bechburg Oensingen, die im Oktober 2015 eingeweiht wurde, ist nur ein Teil des Gesamtkonzepts. Es ist bereits in vier Objekten umgesetzt und wird eines Tages sämtliche Gebäude umfassen, welche die Gemeinde entweder besitzt oder betreibt. Die Auftraggeber, aber auch wir als Systemlieferant wagen nach der Inbetriebnahme der ersten Schliessanlagen die vorsichtig optimistische Prognose, dass dieses Projekt Schule machen könnte.

1 Badge anstatt 12 Schlüssel

Eine Gemeinde von unüberschaubaren und lückenhaften Schliessplänen und von kiloschweren Schlüsselbündeln zu befreien, hat weitreichende Konsequenzen für die Verwaltung, die Mitarbeitenden, die Vereine und für alle, welche Zutritt zu den diversen Gebäuden brauchen. Am wichtigsten und eigentlicher Auslöser ist die Abschaffung der mechanischen Schlüssel und die stark verbesserte Kontrolle über die Schliesspläne. «Wir wussten zum Teil gar nicht mehr, wer welche Schlüssel hat», gibt Andreas Affolter offen zu, im Wissen, dass Oensingen damit nicht allein da steht. Er leitet das Bauwesen und trägt somit die oberste Verantwortung dafür, wer wann welches Gebäude betreten darf – oder

betreten hat. Und genau diese Kontrolle fehlt bei herkömmlichen Schliesssystemen weitgehend. Mit der neuen Lösung von Siaxma ersetzt ein kleiner, runder Badge die Einzelschlüssel, die vorher im Dutzend am Schlüsselbund hingen. Das elektronische System protokolliert ausserdem die «Bewegungen» eines bestimmten Badges. Das erhöht die Sicherheit, erleichtert die Rekonstruktion von Ereignissen und erlaubt die gezielte Einflussnahme bei Fehlverhalten oder Missgeschicken.

Spezifische Zuweisung von Zutrittsbereichen

«Das neue Schliesssystem kann noch viel mehr», erklärt Mathias Vogt, Bereichsleiter Hausdienste. «Die neue Multifunktionshalle ist das eigentliche Meisterstück von Siaxma», strahlt Vogt. Hier geht die Steuerung sogar so weit, dass beispielsweise der «Sportclub X» nur die «Garderobe Y» betreten kann. Ist das letzte Teammitglied in der Umkleidekabine, verriegelt es per Knopfdruck die Türe hinter sich. So sind während des Trainings nicht nur die persönlichen Wertsachen vor Fremdzugriff sicher, sondern die Reinigungsequipe hat am nächsten Tag deutlich weniger Aufwand, weil die Sportler sich nicht in drei Garderoben breit machen konnten. Oder der Inline Hockey Club erhält zwar Zugang zur einer Garderobe, die Türe zur Halle bleibt aber verschlossen, weil das Training sowieso draussen stattfindet. Am Bedientableau im Treppenhaus werden mit dem Badgen nur diejenigen Türen

freigegeben, für die der Benutzer eine Berechtigung hat. Es gibt aber auch ganz einfache Lösungen wie im Kindergarten Leuenfeld. Dort genügt es, wenn die Kindergärtnerin nach dem Badgen eine Auf/Zu-Taste betätigen kann.

Kombination von Online und Offline

Vereinfacht ausgedrückt gilt bei allen Liegenschaften: Die Aussenhülle ist online, die Berechtigungen somit zentral gesteuert; die Innentüren werden mit Offline-Lesern betrieben; die Berechtigungen können von den Benutzern an einem Update-Leser abgeholt werden. Die anspruchsvolle Umrüstung bestehender Türen wurde von einer Spezialfirma vorgenommen. «Die haben ganze Arbeit geleistet, man sieht einfach gar nichts!» schwärmt Mathias Vogt. Ein grosser Teil der Haustechnik (z.B. Wasserpumpen und Lüftungsanlagen) ist ebenfalls in die Zutrittskontrolle integriert, sodass das Handy des Hausdienstleiters surrt, wenn eine Störung auftritt. Von seinem PC-Arbeitsplatz – ausserhalb der Bürozeiten auch von zuhause aus – kann er rasch ausfindig machen, wo das Ereignis aufgetreten ist und intervenieren.

Langfristige Einsparungen

Der Nutzen einer solchen Anlage für die Gemeinde ist vielschichtig. Vergisst jemand, abends eine Türe zu verschliessen, holt das System dies zur programmierten Zeit nach. Türstopper und Keile gibt es keine mehr, weil Türen prinzipiell zu sein müssen. Lichter werden gelöscht, nicht benötigte Räume bleiben sauber, haustechnische Einrichtungen werden elektronisch überwacht, Ausfälle und Schäden vermieden. Kontrollgänge durch Sicherheitsdienste können stark reduziert oder ganz weggelassen werden.

Die möglichen Einsparungen bei Administration, Personal und Energie liegen auf der Hand. Die Liste der Vorteile könnte beliebig verlängert werden, und das System ist praktisch grenzenlos ausbaubar. Denn die Gemeinde wächst und mit ihr die Anzahl Gebäude sowie das Bedürfnis nach Sicherheit, Überblick und Kostenkontrolle. Noch sind nicht alle in diesem Auftrag enthaltenen Liegenschaften integriert, aber bereits meldet die Feuerwehr ihre Begehrlichkeiten an. Aufgrund der Sensibilität dieses Bereiches könnte das Feuerwehrlokal durchaus ein weiteres Meisterstück werden.



Einblick in die neue Turnhalle

Eckdaten des Projekts

Anzahl Leser Online: 33

Anzahl Leser Offline: 69

Kommunikationsprozessoren (KomPro): 4

Türmanagementsysteme (TMS/SPS): 3

Anzahl Alarm- und Steuerterminals: 2

Bedienpult/Steuerpult: 1

Daten und Fakten zur

Einwohnergemeinde Oensingen

Grundfläche: 1211 ha

Einwohner: 6364

Mitarbeitende: 51

Anzahl Liegenschaften: 21